

Pressemitteilung

**FOCKE
MUSEUM**

Auszeichnung für Nachbarschaftsgeschichten aus Bremen

Im Focke-Museum fand heute die Landespreisverleihung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten statt

Vom Wiederaufbau einer jüdischen Gemeinde nach 1945 über die Einstellung der ersten »Gastarbeiter« der Werft AG Weser bis zu den Inklusionsprojekten des Martinshofs: Eine große Bandbreite an Themen haben Bremer Schüler im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zur Ausschreibung »Vertraute Fremde. Nachbarn in der Geschichte« erforscht. Nun stehen die Landesergebnisse fest: Sechs Beiträge aus Bremen werden mit einem Preis für den Landessieg (je 250 Euro) und acht Arbeiten mit einem Förderpreis (je 100 Euro) ausgezeichnet. Die St. Johannis-Schule erhält den Preis als landesbeste Schule (1.000 Euro). Bildungssenatorin Eva Quante-Brandt zeichnete die Sieger heute auf der Landespreisverleihung im Focke-Museum aus. In Bremen haben sich 123 Kinder und Jugendliche mit 39 Beiträgen am Geschichtswettbewerb beteiligt. AusrichterIn ist die Körber-Stiftung, die insgesamt 550 Preise auf Landes- und Bundesebene ausgelobt hat.

Geschichten rund um Hilfe, Konflikte und Vorurteile

Von September 2012 bis Februar 2013 waren bundesweit mehr als 5.000 Schüler auf historischer Spurensuche. In insgesamt 1.321 Beiträgen zeigen sie, wie vielfältig das Thema Nachbarn ist. »Toleranz und nachbarschaftliches Miteinander sind für die Teilnehmer ein hohes Gut. Vor allem die Integration neuer Nachbarn bewegte die Teilnehmer«, sagt Sven Tetzlaff, Leiter des Bereichs Bildung der Körber-Stiftung. »Dabei haben sie das ganze Spektrum von Ausgrenzung und Vorurteilen bis zu gegenseitiger Hilfe erforscht«. Die fünf besten Beiträge zeichnet Bundespräsident Joachim Gauck auf der Bundespreisverleihung am 13. November 2013 in Schloss Bellevue aus.